

Rede von Henriette Reker anlässlich des Empfangs für Ludwig Sebus zum 99. Geburtstag am 2. Oktober 2024 im Historischen Rathaus

Es gilt das gesprochene Wort!

Lieber Ludwig Sebus,
sehr geehrte Familie und Freunde,
liebe Gäste,

„Hurra, m'r han se allemole widder beienein“ (Sie haben es sicher erkannt – ein Zitat aus Ludwigs Lied „Och Verwandte dat sin Minsche“)!

Was für ein Glück, was für eine Freude und Ehre, Dich, lieber Ludwig Sebus, zu Gast im Historischen Rathaus zu wissen – und das nur wenige Tage nach dem „Tag der Kölschen Sproch“, den wir auch mit deinen Liedern gefeiert haben.

Erneut meine Gratulation zum 99. Geburtstag und viel Gesundheit für das neue Lebensjahr! Denn wir wollen unbedingt auch den 100. Geburtstag und viele weitere mit Dir begehen!

Liebe Gäste, immer, wenn ich Ludwig Sebus sehe, frage ich mich, wie es möglich ist, mit 99 Jahren so viel Lebensfreude und Herzlichkeit auszustrahlen. Beinah ein Jahrhundert an vielen Hochs und einigen Tiefs – ein knappes Jahrhundert reich

an Erinnerungen – ein knappes Jahrhundert eines ur-kölschen Lebens liegt hinter Dir.

Dass Du „alles su widder dun“ würdest, das wissen wir bereits.

Ich möchte heute daran erinnern, dass Dein Leben nicht nur so fröhlich war, wie es viele Deiner Krätzcher vermuten lassen.

Du musstest kaum 18-jährig in einen längst verlorenen Krieg Richtung Russland ziehen.

Spät bist Du dann als Kriegsgefangener zurück nach Köln gekommen – und hast dies als Beginn deines eigentlichen Lebens begriffen – mit 25 Jahren.

Angesichts der Kölner Trümmerwüste hast du dich schon 1950 darangemacht, zumindest das Brauchtum über die Nachkriegszeit zu retten – und damit die Seele unserer Stadt.

Und trotz dieser bewegten Jahre, die viele nicht schadlos überstanden, strahlst du heute über beide Ohren. Und nicht nur heute, sondern immer, wenn ich dich sehe.

Menschen, die Dich gut kennen, vermuten hinter dieser positiven Energie und deiner verblüffenden Kondition vor allem eins: Deine Menschenfreundlichkeit. Dein Gemeinschaftssinn. Dein Wesen, das Gesellschaft liebt und Geselligkeit braucht, wie die Luft zum Atmen.

Mit diesen Qualitäten bist Du den Kölnerinnen und Kölnern ans Herz gewachsen.

Wir alle, die wir Dich kennen, sind Deinem Charme erlegen. Und natürlich Deinem Talent, die Kölsche Sproch und das Kölner Liedgut zu bereichern.

Wenige wissen, dass das Dichten und Singen von „Krätzchen“ – jenen lustigen Kölschen Begebenheiten – nicht Dein Hauptberuf war. Du hast trotz deiner umfangreichen Engagements – insbesondere während der Sessionen – als Industriekaufmann weitergearbeitet. Dazu meine besondere Anerkennung – denn Karnevalskarrieren und Beruf sind zumindest heute angesichts einer zunehmenden Professionalisierung kaum miteinander vereinbar.

Liebe Gäste, Sie allen kennen sicherlich das künstlerische Leben von Ludwig Sebus. Von seinem ersten Hit 1954 – „Jede Stein in Kölle eß e Stöck vun deer“ – bis zum jüngsten Ohrwurm über „Süpers Hans“. Wir alle lieben ihn als Grandsigneur des Karnevals, der in mehreren Dutzend Karnevalsgesellschaften Ehrenmitglied ist, der uns mit unzähligen Krätzchen Freude macht, der nicht müde wird, den Fasteleer mit jeder Zelle seines Körpers zu leben.

Was ich jedoch mindestens genauso bemerkenswert finde, lieber Ludwig, ist auch deine jüngste politische Botschaft.

Dein Lied „Die wisse Duuv“ ist nicht nur ein Appell zum Frieden.
Sondern ein Text für die Freiheit.

Ein Text gegen den grassierenden Rechtsextremismus. Gegen
primitive Lösungen in Migrationsfragen.

Gegen Neid und Hass auf Juden oder andere Minderheiten.

Ich danke dir, dass du all deine Lebenserfahrung und deine
Popularität einbringst, um dich für die Vielfalt und die
Demokratie zu positionieren! Genau solch ein mutiges
Künstlertum brauchen wir, damit sich Geschichte nicht
wiederholt!

Lieber Ludwig, Du bist ein kölsches Original, ein Unikum, eine
echt kölsche Siel. Du hast ein Leben, das sich kein Schriftsteller
hätte besser ausdenken können.

Ich gratuliere zu deinem Werk, zu Deiner Persönlichkeit und
Deinem unverbrüchlichen Optimismus.

Ein Hoch auf dich und eine Verneigung vor dir!

Nochmals von ganzem Herzen meinen Glückwunsch! Und jetzt
bitte ich Dich zu mir nach vorne, damit der heutige Empfang
anlässlich Deines 99. Geburtstages hier im Gästebuch der
Stadt Köln für die Nachwelt dokumentiert wird.